

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 114 (1988)
Heft: 50

Rubrik: Spruch und Witz vom Herdi Fritz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Schild in einem neapolitanischen Bus: «Bitte nicht mit dem Chauffeur sprechen, er braucht seine Hände zum Fahren!»

Die grosse Schwester strahlend zum kleinen Bruder: «Jetzt wirst du bald Ungg!» Der Kleine verdrossen: «Ich wäre lieber Pilot worden.»

Frau Neureich lädt den neuzugezogenen Geistlichen zu einem Essen ein. Und fügt bei: «Bringen Sie doch bitte auch Ihre Frau mit.»

Der Geistliche: «Wir haben doch Zölibat.»

Darauf Madame: «Kein Problem. Selbstverständlich ist auch Zölibat herzlich eingeladen.»

Über einen unintelligenten Bassänger: «Er redet so tumm wie ein Tenor, nur eine Oktave tiefer.»

Herr Habermeier ist stolzer und glücklicher Vater geworden. Zwei Tage nach der Geburt des Stammbalters läutet der Postbote: «Telegramm für Habermeier!» Darauf Habermeier: «Junior oder Senior?»

Einer berichtet über einen Wirtshausbesuch: «Zeichne ich dir ein Tischtuch verschüttet haben. Noch habe ich den Wirt verläge, will's nur Wasserflacke gegährt haben.»

In einer finsternen Nebengasse wird ein Passant von zwei Räubern ausgeplündert. Er jammert: «Seid doch so nett und plündert mich nicht gerade total aus!» Da sagt einer der Räuber zum Komplizen: «Gib ihm seinen Kaugummi zurück!»

«Ich gehe schwarz für einen Koley Röbi. Da hat nie Galt.» «Hat er dir wele aapumpe?» «Nei, ich ihn.»

Als sich zwei Bauern nach einem mächtigen Sturm treffen, fragt der eine: «Hast du so enorme Schäden an deinem Tach?» Darauf der andere: «Kei Ahnig, mer händ's Tach gar nonid gefunden.»

Junger Bewerber zum Personalchef: «Ich will ja in Ihrem Betrieb gar nicht ganz oben anfangen, aber rangmässig wenigstens über dem Computer.»

«Glaubst du eigentlich an Zweitgesicht?»

«Ich nicht, aber die Marlene Dietrich.»

«Man glaubt ja gar nicht, wie viele Dummköpfe es auf der Welt gibt.»

«Einverstanden, und meistens noch einen mehr, als man annimmt.»

«Meine neue Chaire ist in acht Sekunden um hundert.»

«Das ist noch gar nicht. Wenn ich auf meine Waage schaue, ist sie in dreihundert Sekunden um hundert zwölf.»

Der Arzt: «Sehr gut, Sie sind also Nichtraucher. Aber wie halten Sie es mit dem Alkoholkonsum?»

Der Patient: «Ich möchte es so formulieren: Ich bin nichtpraktizierender Abstinenter.»

Der Zahnarzt nach abgeschlossener Behandlung zu Prinz Charles, Thronanwärter mit gut 40 Jahren: «So, jetzt sind Sie einstweilen wenigstens bei mir zu einer Krone gekommen.»

Auf ihre Frage, wie man den Mann beim Heimkommen auf seinen Alkoholgehalt prüfen könne, riet man einer Frau: «Zünden Sie eine Kerze an, warten Sie auf Ihren Mann, fragen Sie ihn: Wie viele Kerzen siehst du?» Sie befolgte den Rat am darauffolgenden Freitag. Und der Gute antwortete beim Test: «Du liebe Zeit, das ist ja ein ganzer Christbaum!»

Hoffnungslos optimistisch: «Die Wienachts-lichaufrummel mache ich mir nicht mit, mir erledigt alles ein Tag früher.»

Der Schlusspunkt

Ledige Männer machen mehr Fehler als verheiratete, aber sie bekommen es nicht so oft zu hören.

Amphibische Gedanken von Rapallo

